

II. MITTEILUNGEN

Professor Hans Pallmann †

Am 13. Oktober 1965 ist im 63. Lebensjahr Professor Dr. HANS PALLMANN, Präsident des Schweizerischen Schulrates, unerwartet in seinem Heim in Zollikon verschieden.

Dreiundvierzig Jahre gehörte PALLMANN der Eidgenössischen Technischen Hochschule an. In der ersten Phase, von 1922 an, studierte er zunächst Landwirtschaft, dann Naturwissenschaften; ab 1927 Assistent bei WIEGNER, promovierte er 1929; 1932 habilitierte er sich für Bodenkunde. – Nach der Ablehnung eines Rufes nach Königsberg wurde er 1935 zum o.a. Professor ernannt und nach dem frühen Tod WIEGNERs 1936 vom Bundesrat zum ordentlichen Professor und zum Vorsteher des Instituts für Agrikulturchemie gewählt. Seine glänzenden Vorlesungen machten ihn rasch zu einem der beliebtesten Lehrer der ETH, seine bodenkundlichen Forschungen zu einem international anerkannten Gelehrten. 1942 wurde er zum Vorstand (Dekan) der Abteilung Landwirtschaft und 1947 zum Rektor der ETH gewählt. – Die dritte Phase begann 1949 mit der Wahl zum Präsidenten des Schweizerischen Schulrates. Sein Verhandlungs- und Organisationstalent führte PALLMANN damit auf einen Posten, den er für die ETH und für sein Heimatland in ausgezeichnete Weise bis zu seinem Tod, also siebzehn Jahre lang, wahrgenommen hat. Während dieser Zeit hat die ETH eine grandiose Aufwärtsentwicklung in der Gewinnung bedeutender Forscher und Lehrer, im Bau und in der Ausstattung neuer Institute und auf diesen Grundlagen in bedeutenden Erfolgen der wissenschaftlichen Forschung und der akademischen Lehre erfahren. In seiner Amtsperiode wurden zu den 1949 bereits bestehenden 95 Professuren 91 neue geschaffen. Der administrativen Tätigkeit für seine Hochschule und für die schweizerische Wissenschaft hat PALLMANN nicht nur seine Lebenskraft gewidmet, sondern auch seine eigene glänzende Laufbahn als Forscher und Lehrer geopfert.

Mit seinen Schweizer Freunden und Kollegen trauern viele Ausländer. Wer PALLMANN in fachlichen Verhandlungen und im persönlichen Umgang begegnen durfte, wird diese straffe und klare, dabei lebenswürdige und bescheidene Persönlichkeit nie vergessen. Die Vertreter der Forstwissenschaft haben besonderen Anlaß, um PALLMANN zu trauern, einmal wegen seiner bodenkundlichen Arbeiten und zum anderen wegen des großen Verständnisses, das er nicht nur beim Ausbau der ETH Zürich der Forstwissenschaft entgegengebracht hat. Mit Dankbarkeit gedenken wir gerade in München noch des Vortrags, den er als Ehrengast anlässlich des 75jährigen Bestehens der Forstlichen Forschungsanstalt 1956 gehalten hat über das Thema „Freiheit der Forschung und staatliche Hilfe“.

J. N. KÖSTLER